



Datum: 16.12.2025

Vorlage der Verwaltung für:	Abstimmergebnis		
	Ja	Nein	Enth.
Jugendhilfeausschuss			

☒ öffentliche Sitzung	☐ nichtöffentliche Sitzung
---	---

Dezernat: I	Amt: Jugendamt/Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfe, Kinderschutz, Jugendförderung	Sachbearb.: Frau Helena Schenuit-Beste
----------------	--	---

Beteiligte Ämter:	Sichtvermerk:	gesehen:	I	II	III
Jugendamt					

TOP: Aktualisierung des Kinder- und Jugendförderplans 2025-2030*Produktgruppe: 36.02 Kinder- und Jugendarbeit***1. Beschlussvorschlag:**

Der Entwurf des Kinder- und Jugendförderplans wird dem Jugendhilfeausschuss zur Beratung vorgelegt.

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, die Verwaltung zu beauftragen, die Beratungsergebnisse im weiteren Verfahren nach fachlicher Abwägung zu berücksichtigen.

2. Sachverhalt und Begründung:

Die Kommune ist gesetzlich verpflichtet, einen Kinder- und Jugendförderplan vorzuhalten und diesen regelmäßig fortzuschreiben. Vor diesem Hintergrund ist eine Aktualisierung des bestehenden Kinder- und Jugendförderplans erforderlich, um die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit an aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und fachliche Anforderungen anzupassen.

Zur inhaltlichen Weiterentwicklung des Förderplans hat das Kinder- und Jugendbüro alle anerkannten freien Träger der Jugendhilfe zu einem gemeinsamen Austausch eingeladen. Insgesamt wurden 20 Träger angeschrieben, von denen sechs Träger an dem Termin teilgenommen haben. Ziel des Austauschs war es, den Trägern die Möglichkeit zu geben, ihre fachlichen Einschätzungen, Ideen und Anregungen in den Prozess einzubringen.

Im Rahmen des Austauschs wurden unter anderem Fragen der besseren Vernetzung der Träger thematisiert. Seitens der Teilnehmenden wurde der Wunsch geäußert, künftig einmal jährlich ein Vernetzungstreffen durchzuführen. Darüber hinaus wurde angeregt, eine übersichtliche Zusammenstellung aller relevanten Akteurinnen und Akteure im Bereich Kinder und Jugendliche (z. B. Beratungsstellen, Freizeitangebote, medizinische Versorgung) zu erarbeiten.

Die im Rahmen des Austauschs gewonnenen Beiträge wurden von Frau Schenuit-Beste aufgegriffen und – soweit fachlich sinnvoll – in den Entwurf des Kinder- und Jugendförderplans eingearbeitet. Zudem wurden aktuelle Entwicklungen und Anforderungen, wie beispielsweise der Umgang mit Künstlicher Intelligenz (KI), sexuelle Bildung sowie die Stärkung von Beteiligungs- und Partizipationsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen, berücksichtigt.

Der vorliegende Entwurf dient als Grundlage für die weitere fachliche und politische Beratung im Jugendhilfeausschuss.